

## Medikamente bei Diabetes Typ 2

Für Typ-2-Diabetiker stehen eine ganze Reihe Medikamente zur Verfügung, um den Blutzucker in den Griff zu bekommen. Unterdessen gibt es sieben Wirkstoffgruppen. Dazu gehören die bewährten Biguanide und Sulfonyl-Harnstoffe. Fachleute empfehlen sie als Mittel der ersten Wahl.

Die neueren Stoffgruppen, wie die Inkretin-Mimetika und DPP-4-Inhibitoren, werden noch skeptisch beurteilt. Bei ihnen weiss man noch wenig darüber, was sie gegen die langfristigen Folgen von Diabetes nützen

und welche Nebenwirkungen sie verursachen können. Bei einzelnen Patienten können die neuen Mittel aber das Regulieren des Blutzuckers verbessern.

### Tipp: Lassen Sie sich die Wahl der Medikamente begründen

Manche Patienten benötigen mehr als ein Medikament. Da die einzelnen Stoffgruppen an verschiedenen Stellen im Organismus eingreifen, können sich die Mittel ergänzen. Wenn Sie unsicher sind, welche wirklich ideal für Sie sind, besprechen Sie

die Therapie mit dem Arzt. Lassen Sie sich die Wahl der Medikamente begründen. Die untenstehende Tabelle wird Ihnen beim Gespräch nützlich sein.

Um den Erfolg der Therapie zu verbessern, lohnt es sich, einen gesunden Lebensstil zu pflegen. Das heisst: Versuchen Sie abzunehmen oder wenigstens das Gewicht zu halten. Essen Sie gesund und bewegen Sie sich viel. In vielen Fällen können Patienten so ihren Blutzucker sogar ohne Medikamente senken.

### DIE SIEBEN WIRKSTOFF-GRUPPEN BEI DIABETES TYP 2

Die Schweizerische Medikamenten-Informationsstelle (SMI) hat für den Gesundheitstipp die einzelnen Medikamenten-Gruppen beurteilt.

Gruppe	Wirkstoffe	Medikamente	Vorteile	Nachteile	Einschätzung
<b>Biguanide</b>	Metformin	Glucophage, Metfin, Metformin-Mepha u. a.	Sind lange erprobt. Lösen selten Unterzucker aus	Magen-Darm-Probleme	Mittel der ersten Wahl bei übergewichtigen Diabetikern
<b>Sulfonyl-Harnstoffe</b>	Glibenclamid Glibornurid Glimepirid Gliclazid Glipizid	Daonil, Euglucon, Glibenclamid Sandoz, Glibenorm, Glibesifar, Melix, Glutril, Amaryl, Glimerax, Diamicron, Glibenese u. a.	Sind lange erprobt. Haben wenig Nebenwirkungen	Risiko für Unterzucker	Mittel der ersten Wahl bei normalgewichtigen Diabetikern
<b>Resorptions-Verzögerer</b>	Acarbose Miglitol Guarmehl	Glucobay, Diastabol, Leiguar	Lösen selten Unterzucker aus	Magen-Darm-Probleme wie Durchfall, Leberprobleme	Wirken ungenügend
<b>Glinide</b>	Nateglinid Repaglinid	Starlix, Novo-Norm	Sind kurzfristig wirksam und flexibel	Magen-Darm-Probleme, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Leberprobleme	Variante ohne besonderen Stellenwert. Wirken wie Sulfonylharnstoffe
<b>Glitazone</b>	Pioglitazon Rosiglitazon	Actos, Avandia	Verbessern evtl. die Insulinresistenz	Mehr Knochenbrüche bei Frauen, Risiko für Herzschwäche und bei Avandia auch Herzinfarkt	Umstritten. Überzeugende Studien fehlen
<b>Inkretin-Mimetika</b>	Exenatid	Byetta	Reduzieren das Gewicht	Übelkeit und Erbrechen, Kopfweh, Entzündung der Bauchspeicheldrüse. Müssen gespritzt werden. Langzeitfolgen unklar	Zusatz zur Therapie mit Tabletten. Ob sie sich bewähren, muss sich noch zeigen. Fachleute sind pessimistisch
<b>DPP-4-Inhibitoren</b>	Sitagliptin Vildagliptin	Januvia, Galvus	Sind gewichtsneutral, lösen selten Unterzucker aus	Schwindel, evtl. Leberprobleme. Langzeitfolgen unklar	Neuer Wirkmechanismus mit geringer klinischer Erfahrung